

20 Jahre Obdachlosenheim

Das Birkenhaus in Rotenburg feiert Jubiläum.

von Monique Donnert

Hubert K. setzt sich hin und zündet sich eine Zigarette an. Er erzählt: „Irgendwann hatte ich einfach keinen Bock mehr. Die Kinder waren groß und meine Frau gestorben.“ Die riesige Wohnung konnte er alleine nicht mehr halten. So landete er auf der Straße. „Ich habe mal hier, mal da gearbeitet. Bin herumgezogen und war auf Montage.“ Er arbeitete viel auf Baustellen und im Ausland. „Da hab ich oft im Bauwagen geschlafen. Oder eben draußen in meinem Schafsack.“ Irgendwann funktionierte auch das nicht mehr. Hubert



Foto: Monique Donnert

Zum 20-jährigen Bestehen des Birkenhauses sind viele Gäste und ehemalige Bewohner gekommen. Daniela Faber: „Wir wollen in Zukunft so weiter machen!“

K. ist dann lange Zeit durch Deutschland gefahren, LKW und so ... „Es gab Sekt und leichte Mädchen“, fügt er hinzu. Bis ihn dann 1996 ein Herzinfarkt einholte. Er landete durch Zufall im Rotenburger Krankenhaus. Da hörte er vom Birkenhaus. Nach seiner Entlassung bekam er dort eine Übergangswohnung. Heute wohnt er in seiner eigenen Wohnung in Rotenburg.

Was geboten wird

„Unsere Einrichtung ist ein Haus, das jedem offen steht“, erzählt Daniela Faber, die Lei-

terin des Birkenhauses. Seit 1987 besteht es nun und hat seitdem regen Zulauf. „In der Szene hat sich unsere Einrichtung damals schnell herumgesprochen und genießt nun einen relativ guten Ruf.“ Obdachlose, wie ehemals Hubert K., können im Birkenhaus den Tagesaufenthalt mit Übernachtung nutzen. Es gibt Mehrbettzimmer mit insgesamt sechs Betten und einem Notbett, Dusche, WC und Waschmaschine. Obligatorisch: der Aufenthaltsraum mit Fernseher. Eine Küche gibt Gelegenheit für Selbstversorgung. Rauchen und Alkohol sind erlaubt. „Nur wenn jemand sturzbetrunken hereinstolpert, dann nehmen wir ihm die Kornflasche ab.“ Viele sind auf der Durchreise. „Sie kommen von überall her“, so Faber. „Wir haben auch ein Pärchen, dass ab und zu da ist.“ Und wenn zwei Ärger haben? „In solchen Situationen schlichtet unser Hausmeister mit kräftigen Worten. Er besitzt einen guten Draht zu den Leuten und genießt eine hohe Akzeptanz.“

Hilfestellung

Das Birkenhaus bietet in Zusammenarbeit mit der ambulanten Hilfe und dem Tagesaufenthalt 'Straßenfeger' Obdachlosen viele Möglichkeiten. „Man kann duschen und seine Wäsche waschen. Oder eben sich einfach mal aufwärmen, Kaffee trinken, die Zeitung lesen, Kontakte pflegen“, erzählt Faber. „Das hilft vielen schon weiter. Manchen geht es auch darum, Schutz vor der Öffentlichkeit zu suchen.“ Werner Spangenberg und Kerstin Buller wechseln sich wöchentlich im Hausmeisterdienst ab. Sie sind rund um die Uhr für die Obdachlosen da. Zusätzlich ist jeden Tag die Sozialarbeiterin Barbara May für Gespräche vor Ort. Themen sind beispielsweise Schulden- und Suchtprobleme. „Dazu kooperieren wir mit verschiedensten



Foto: Monique Donnert

Hausmeister Werner Spangenberg, Daniela Faber und die Sozialarbeiterin Barbara May kümmern sich um die Obdachlosen im Birkenhaus

Einrichtungen“, erläutert Faber. Und wenn ein Obdachloser vorhat, seine Situation längerfristig zu ändern? „Wir stellen in der ersten Etage Übergangswohnungen. Die Bewohner haben dann einen Schlüssel für das Gebäude und können dort wohnen. Damit wollen wir den Ratsuchenden beim Einstieg in ein 'normales' Leben weiterhelfen. Außerdem helfen wir anschließend bei der Sicherstellung von Wohnen, Arbeit, Gesundheit, Finanzen und Sozialem.“ Laut Faber ist das aber nicht die Regel: „Viele suchen einfach nur eine Übernachtungsmöglichkeit. Sie wollen schlichtweg in Ruhe gelassen werden.“ Die Sozialarbeiter im Birkenhaus zwingen hierbei niemandem ihre Unterstützung auf. Sie handeln, wenn jemand aus eigenem Antrieb um Hilfe bittet.

Torftipp: Toleranz gegenüber Menschen in sozialer Not.

KOHLE

Der Träger des Birkenhauses ist der Herbergverein Leben und Wohnen e.V. Kostenträger sind der Landkreis Rotenburg, der Kirchenkreis Rotenburg und zu Teilen das Bundesland Niedersachsen. Zusätzlich müssen die Obdachlosen einen Euro pro Nacht zahlen. Für die Übergangswohnungen muss eine Miete gezahlt werden. Die wird meist vom Arbeitslosengeld II als Wohnungszuschuss übernommen.

COMPUTER-NETZWERKE

für Handel und Gewerbe
ohne Stillstand

Service-Vertrag

attraktiv auch für Kleinunternehmen:

ab 299,- EUR p.a.

U M B A C H
NETZWERK-ADMINISTRATION

Tel. 0 42 05 - 39 64 10
www.martin-umbach.de

Fax 0 42 05 - 39 64 12
kontakt@martin-umbach.de

ROHRS GASTHOF

HOTEL - RESTAURANT

Weihnachtsparty

mit "The Music-Station"

Cocktail-Bar

25.12.2007 ab 20.00 Uhr

für alle Ü25 zum Abtanzen

„BARG-WILHELM“ OHG · BERGSTRASSE 18 · SOTTRUM

TEL. 0 42 64 - 83 40 · FAX 0 42 64 - 83 444

INFO@GASTHOF-ROEHRS.DE · WWW.GASTHOF-ROEHRS.DE